

II.

Erich Honecker und Robert Mugabe betonten die herausragende Bedeutung des internationalen Handelns und der Zusammenarbeit aller an Frieden, Sicherheit, Abrüstung und Entspannung sowie an der Entwicklung des sozialen Fortschritts interessierten Kräfte in der ganzen Welt.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Simbabwe brachten ihre tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck, daß der Weltfrieden und die internationale Sicherheit durch den Kurs der Konfrontation und Hochrüstung in der heutigen Welt ernsthaft bedroht sind. In diesem Zusammenhang unterstrich Erich Honecker, daß die Stationierung neuer amerikanischer Erstschlagswaffen auf dem Territorium westeuropäischer NATO-Staaten die Gefahren für den Frieden auf das äußerste erhöhen würde. Er erklärte, daß es ohne Fortschritte auf dem Gebiet der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung keinen stabilen Frieden geben kann.

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben in der Prager Deklaration realistische Vorschläge unterbreitet, um die internationale Sicherheit zu festigen und den Prozeß der Entspannung in der Welt weiterzuführen. Von Bedeutung für Frieden und internationale Sicherheit wäre die Realisierung des Vorschlages der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, einen Vertrag über die Nichtanwendung von Gewalt und die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern der beiden größten Paktsysteme abzuschließen.

In Erwidering würdigte Robert Mugabe aufrichtig die Haltung des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik, daß nie wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgehen darf. Er brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß diese Haltung heldenhaft sei und die DDR zu Recht als Verfechter der Sache des Friedens sowohl in Europa als auch in der Welt anerkannt ist. Robert Mugabe unterstrich, daß ein Krieg in Europa um jeden Preis und mit allen Mitteln verhindert werden muß.

Beide Seiten betrachten es als vordringlich, konkrete Maßnahmen der Abrüstung und Rüstungsbegrenzung insbesondere auf nuklearem Gebiet zu ergreifen und konstruktive Verhandlungen hierüber unter Beachtung des Prinzips der Gleichheit und gleichen Sicherheit zu führen. Sie unterstrichen, daß die Schaffung von Friedens- und kernwaffenfreien Zonen in Europa und anderen Regionen der Welt wesentlich zur Gesundung der internationalen Lage beitragen würde.

Beide Staatsmänner brachten ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, auch künftig dafür einzutreten, die Politik des Friedens und der Sicherheit in der ganzen Welt unablässig fortzusetzen, die Beseitigung bestehender und die Verhinderung neuer Konflikte sowie die Förderung der Stabilität und der Atmosphäre